

reichen Jugendbrigaden der FDJ. Vor allem durch die Aufnahme der besten und aktivsten jungen Bauarbeiter in die Reihen der Partei hat sich der Parteieinfluß in den Jugendbrigaden spürbar erhöht. Durch eine zielstrebige politische Arbeit in den Jugendkollektiven war es uns beispielsweise möglich, 1979 in drei weiteren Jugendbrigaden Parteigruppen zu bilden. Darauf richten wir auch 1980 unsere ganze Aufmerksamkeit. Die Erfolge, die besonders die Jugendkollektive in der Arbeit erzielen, in denen die führende Rolle der Partei immer spürbarer durch Parteigruppen verwirklicht wird, sind dafür ein Beweis, daß wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Frage: Effektiver und kostengünstiger bauen, die Bauzeiten verkürzen, verlangt, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt im Industriebau konsequent durchzusetzen, besonders modernen Bautechnologien planmäßig zum Durchbruch zu verhelfen. Welche Schlußfolgerungen ergeben sich aus dieser Schlüsselfrage für die Parteiarbeit?

Antwort: Das Parteiaktiv auf der Großbaustelle des Investitionsvorhabens Tagebau Schleenhain ist gegenwärtig bestrebt, die Baukollektive für die Anwendung bautechnologischer und bautechnischer Spitzenleistungen zu gewinnen und damit die Voraussetzungen für wesentlich kürzere Bauzeiten zu schaffen. Es geht dabei um die effektivere Auslastung so hochproduktiver Grundmittel im Industriebau wie des Großflächenschalungssystems US 72 »(Universalschalung). Durch eine gut aufeinander abgestimmte Kooperation, bei der jedes am Bauprozeß beteiligte Kollektiv genau über seinen Arbeitsanteil informiert ist, wollen wir im Kombinat einen einmaligen jährlichen Umschlag von US 72 garantieren. Damit wird die Arbeitsproduktivität bedeutend erhöht. Gegenwärtig wird dieses mo-

derne Schalungssystem im DDR-Maßstab durchschnittlich sieben- bis achtmal umgeschlagen. Die Beherrschung von U 72 stellt an die Bereitschaft der Menschen, ihre Fähigkeit und Qualifikation sehr große Anforderungen. Darum hat unsere Parteiorganisation in der politischen Arbeit von Anfang an den ideologischen Problemen größte Bedeutung beigemessen, die mit der Einführung moderner Bautechnologien einhergehen. Wir mußten vor allem den Bauleitern helfen, mit den vielen neuen Problemen und Aufgaben zurechtzukommen, die täglich auf sie einstürmen. Früher zum Beispiel, als im Industriebau noch nach der traditionellen Bauweise gearbeitet wurde, verfügte jede Paustelle über ihren eigenen Betonmischer, über ihre eigene Schalung und über ihren eigenen Gerüstbau. Diese jahrzehntelangen Arbeitsgewohnheiten haben zu festen Verhaltensnormen und Denk- und Verhaltensweisen der Bauarbeiter geführt. Das stellt die Leiter vor nicht geringe Probleme. Und die Leiter wissen, die Partei kontrolliert nicht nur Termine, sie sorgt sich vor allem um die Bedingungen für ihre Einhaltung.

Heute hat sich eine grundsätzlich neue Organisation im Industriebau herausgebildet. Die hochentwickelte Spezialisierung, die sich auf der Grundlage rationellster Technologien vollzieht, verlangt eine straff geleitete und geplante Kooperation zwischen den neuentstandenen Baukollektiven. Die Beziehungen sorgfältig und feinfühlig zu gestalten, das ist auch Sache der Parteiorganisation. Darum haben wir unsere besten Genossen bereits bei den ersten Versuchen mit US 72 in die neuentstehenden Kollektive delegiert und sie beauftragt, mit ihrer ganzen Kraft, ihrer Überzeugung und ihren Fähigkeiten den wissenschaftlich-technischen Fortschritt im Industriebau zum Durchbruch zu verhelfen.

Das Interview führte Genosse Werner Geißler.

Leserbriefe

konkreten Aufgaben des Betriebes festigte das einheitliche politische Auftreten des Parteikollektivs. Im Zusammenhang mit der Kontrolle der Parteidokumente haben sich unsere Genossen zu einem höheren persönlichen Beitrag bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess bekannt. Ausdruck dafür ist, daß verstärkt Parteaufträge und Verpflichtungen zur Lösung der ökonomischen Aufgaben übernommen wurden.

Gabriele Ertl
Parteisekretär
in der LPG (T) „Hügelland“
Großböckedra, Kreis Stadtroda

Persönliche Gespräche waren ergiebig

Als Parteisekretär der Grundorganisation in der Werkzeugmaschinenfabrik Saalfeld möchte ich einige Erfahrungen darlegen, wie — ausgehend von den persönlichen Gesprächen zur Kontrolle der Parteidokumente — die Kommunisten unserer Grundorganisation mit neuen Aktivitäten die Beschlüsse der 11. Tagung des ZK und die Hinweise Genossen Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen in die Tat umsetzen.

Auch wir nutzten die persönlichen

Gespräche, um die Vorbild Wirkung aller Kommunisten zu erhöhen und die Kampfkraft der Grundorganisation entscheidend zu stärken. Dadurch, daß diese Gespräche bis in die Parteigruppen hinein inhaltlich gut vorbereitet und in die Gesamtpolitik unserer Partei richtig eingeordnet wurden, sicherten wir eine gesunde, kämpferische Atmosphäre. Das führte dazu, daß alle Genossen mit einer guten parteilichen Einstellung zu den Gesprächen kamen. Sie zeigten politische